

# Jahresabschluss 2020

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG  
74575 Schrozberg  
Genossenschaftsregisternummer 690006 beim Amtsgericht Ulm

**Bestandteile Jahresabschluss**

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung  
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			2.246.354,77		2.393
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	2.246.354,77	0
<b>2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				( 0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			17.557.310,90		16.466
b) andere Forderungen			17.551.955,50	35.109.266,40	18.571
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				126.611.860,24	125.983
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	24.065.145,27				( 25.985)
Kommunalkredite	3.013.821,40				( 1.845)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		207
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				( 0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		9.711.443,31			6.015
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	9.711.443,31				( 6.015)
bb) von anderen Emittenten		181.342.516,40	191.053.959,71		159.736
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	79.508.345,48				( 73.933)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	191.053.959,71	0
Nennbetrag	0,00				( 0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				10.394.741,41	7.396
<b>6a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			1.937.099,40		1.937
darunter:					
an Kreditinstituten	2.494,80				( 2)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			9.144,04	1.946.243,44	9
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	3.500,00				( 4)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				( 0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				( 0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				0,00	1
darunter: Treuhandkredite	0,00				( 1)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
<b>12. Sachanlagen</b>				2.860.617,84	2.420
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				361.121,38	464
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				7.524,48	2
<b>Summe der Aktiva</b>				<u>370.591.689,67</u>	<u>341.600</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			8.001.959,18		3.505
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>44.801.898,77</u>	52.803.857,95	46.326
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		53.493.769,89			54.178
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>6.220.285,69</u>	59.714.055,58		4.707
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		201.681.636,54			185.574
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>19.368.038,52</u>	<u>221.049.675,06</u>	280.763.730,64	11.572
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				( 0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				( 0)
<b>3a. Handelsbestand</b>				0,00	0
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				0,00	1
darunter: Treuhandkredite	0,00				( 1)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				178.616,66	136
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				1.024,87	2
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				0,00	0
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			1.611.794,00		1.557
b) Steuerrückstellungen			132.800,00		64
c) andere Rückstellungen			<u>458.640,00</u>	2.203.234,00	543
<b>8. [gestrichen]</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genussrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				( 0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				9.600.000,00	8.666
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				( 0)
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			2.621.296,94		2.620
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		11.073.500,00			11.011
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>11.073.500,00</u>	22.147.000,00		11.011
d) Bilanzgewinn			<u>272.928,61</u>	<u>25.041.225,55</u>	130
<b>Summe der Passiva</b>			<u><u>370.591.689,67</u></u>	<u><u>370.591.689,67</u></u>	<u><u>341.600</u></u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		945.278,18			765
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	945.278,18		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>16.124.765,49</u>	16.124.765,49		10.892
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				( 0)

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
<b>1. Zinserträge aus</b>			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.017.057,04	3.361
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.989.163,14	5.006.220,18	1.872
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		<u>311.234,98</u>	417
<b>3. Laufende Erträge aus</b>			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		194.600,79	149
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		90,00	44
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>		0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>		2.237.819,94	2.074
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>192.725,34</u>	189
<b>7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands</b>			0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>		224.000,15	82
<b>9. [gestrichen]</b>		0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	2.285.650,22		2.207
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>492.306,15</u>	2.777.956,37	465
darunter: für Altersversorgung	86.619,73		( 68)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>1.437.995,00</u>	1.543
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			214
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			156
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		751.187,05	0
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>0,00</u>	94
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		0,00	0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		<u>2.320,10</u>	7
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>		0,00	0
<b>18. [gestrichen]</b>		0,00	0
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		1.851.707,86	2.492
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00	0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		<u>0,00</u>	0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			( 0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		587.435,77	737
darunter: latente Steuern	0,00		( 0)
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		<u>9.148,83</u>	10
<b>24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		<u>934.000,00</u>	1.616
<b>25. Jahresüberschuss</b>		321.123,26	129
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		<u>51.983,35</u>	0
		373.106,61	129
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
		373.106,61	129
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>			
a) in die gesetzliche Rücklage		50.089,00	0
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>50.089,00</u>	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>		<u><u>272.928,61</u></u>	<u>130</u>

### 3. Anhang

#### A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder den Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung gebildet, wobei bei der Berechnungsweise erstmals ein Verzicht auf den Abschlag von 40 % vorgenommen wurde. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

## **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden grundsätzlich die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten bzw. die von der genossenschaftlichen Zentralbank mitgeteilten Jahresschlusskurse herangezogen.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anschaffungskosten über pari wurden sofort abgeschrieben.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs bestehen ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB.

Am Bilanzstichtag bestehen Wertpapierleihegeschäfte. Die Bilanzierung der von uns verliehenen Papiere erfolgt weiterhin im Aktivposten 5. Die Wertpapiere wurden mit einem Sperrvermerk versehen. Die Bewertung erfolgt nach den dargestellten Grundsätzen.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet. Sie beinhalten neben einem Basisinstrument noch

- eine Zinsobergrenzenvereinbarung (Cap),
- eine Zinsuntergrenzenvereinbarung (Floor) oder
- Kündigungsrechte des Schuldners.

In der Liquiditätsreserve sind Credit Linked Notes enthalten, die einheitlich bilanziert sind.

## **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

## **Sachanlagen**

Die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen. Für die bis einschließlich 2017 angeschafften Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach steuerrechtlichen Vorgaben fortgeführt.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

### **Aktive Latente Steuern**

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

### **Passive latente Steuern**

Passive Latente Steuern bestehen nicht.

### **Rückstellungen**

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern wurden mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik in Höhe von 2,50 % (Vorjahr 2,50 %) zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,31 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 2,70 %) auf Basis des von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssatzes festgelegt. Dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurden in angemessener Höhe gebildet.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

### **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenüber gestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnung zum 31. Dezember 2020 war keine Rückstellung zu bilden.

### **Währungsumrechnung**

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände (außer Sorten) und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Nachdem die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr beträgt, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Die Ergebnisse aus der Währungsumrechnung wurden bei dem GuV-Posten berücksichtigt, bei dem die sonstigen Bewertungsergebnisse des umgerechneten Bilanzpostens oder Geschäfts ausgewiesen werden.

### **Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen**

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

### **Verwendung des Jahresergebnisses**

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

### **Eventualverbindlichkeiten**

Eventualverbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.



**Gewinn- und Verlustrechnung**

Von der Möglichkeit der Verrechnung der Aufwands- und Ertragsposten 13 und 14 sowie 15 und 16 nach §§ 32 und 33 RechKredV haben wir Gebrauch gemacht.

**Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden**

Um bestehenden Schätzunsicherheiten entgegen zu wirken wurde gegenüber der bisherigen Berechnung der Pauschalwertberichtigungen nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 erstmals auf den Abschlag von 40 % verzichtet.

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind unbedeutend.

### C. Entwicklung des Anlagevermögens 2020

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	4.946.000	515.227 (a) 0 (b)	0 (a) 227.777 (b)	5.233.449
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	994.092	181.208 (a) 0 (b)	0 (a) 58.869 (b)	1.116.430
<b>Summe a</b>	5.940.092	696.435 (a) 0 (b)	0 (a) 286.646 (b)	6.349.879

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) EUR	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Buchwerte Bilanzstichtag EUR
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b) EUR	Umbuchungen (a) Abgängen (b) EUR		
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	2.735.671	122.845 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 196.206 (b)	2.662.310	2.571.139
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	784.794	101.027 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 58.869 (b)	826.951	289.479
<b>Summe a</b>	3.520.465	223.872 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 255.075 (b)	3.489.261	2.860.618

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	28.225.685	1.211.005	29.436.690
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.946.243	0	1.946.243
<b>Summe b</b>	30.171.928	1.211.005	31.382.933
<b>Summe a und b</b>	36.112.020		34.243.551

## D. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 28.066.386 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

### Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden sind EUR 2.416.558 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 12.768.240 fällig.

Im Rahmen von Wertpapierleihegeschäften wurden Wertpapiere mit einem Bilanzwert von EUR 3.988.425 verliehen.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	191.053.960	166.310.580	24.743.379	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	6.546.843	840.104	5.706.740	0

### Forderungen an Beteiligungsunternehmen

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	28.066.386	29.986.797
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	48.691.005	33.657.125

## Beteiligungen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2020 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
DZ Beteiligungs- GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,05	2020	3.191.384	2020	-216.481

## Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 2.455.576 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 289.479 enthalten.

## Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2020
	<u>EUR</u>
Union Investment Provisionen	274.369

## Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.845 (Vorjahr EUR 2.297) enthalten.

## Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A 3b)	2.000.000	0
A 5)	7.383.026	1.396.977

## Fremdwährungsposten

In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 989.013 enthalten.

### Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	0	0	5.000.000	12.500.000
Forderungen an Kunden (A 4)	4.182.436	16.261.858	44.202.949	59.539.788

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Restlaufzeitenspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	3.903.988	7.041.174	12.197.519	21.658.264
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	509.762	3.582.087	2.128.436	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	16.515.633	438.100	1.066.904	1.342.500

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 49.309.192 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2020
	<u>EUR</u>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.013

### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 39 (Vorjahr EUR 420) und Bearbeitungsentgelte über EUR 986 (Vorjahr EUR 1.843) enthalten.

### Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	<u>Geschäftsjahr</u> EUR	<u>Vorjahr</u> EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	49.309.192	40.204.937

### Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	2.552.558
b) der ausscheidenden Mitglieder	68.739



Die Ergebnismrückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnismrücklagen EUR
Stand 01.01.2020	11.010.500	11.010.500
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	12.911	12.911
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	50.089	50.089
Stand 31.12.2020	<u>11.073.500</u>	<u>11.073.500</u>

### Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

### Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	<u>33.802.314</u>

### Fremdwährungsposten

In den Schulden sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 1.000.432 enthalten.

## E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zinserträge und Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 2.055 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 49.789 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 234 (Vorjahr EUR 700) vermindert.

### **Provisionserträge**

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung, insbesondere für die Vermittlung von Bausparverträgen, Versicherungen und Wertpapieranlagen, nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV-Posten 8) ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

Art	EUR
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	184.228

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstige betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 116.543 (Vorjahr EUR 140.164) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen, welche einen wesentlichen Einzelbetrag darstellen.

### **Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen**

In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 11.809 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 14.178 enthalten.

## **F. Sonstige Angaben**

### **Vorstand und Aufsichtsrat**

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 12.900.

Die früheren Mitglieder des Vorstandes erhielten EUR 74.892.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31. Dezember 2020 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.611.794.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 50.391 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 1.138.984.

### **Ausschüttungsgesperrte Beträge**

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 153.060.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 680.608.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

### Personalstatistik

Die Zahl der 2020 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	2	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	25	15
Nicht kaufmännisch tätige Mitarbeiter	0	8
	<u>27</u>	<u>23</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 4 Auszubildende beschäftigt.

### Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2020	5.782	10.471	5.235.500
Zugang	2020	208	208	104.000
Abgang	2020	131	286	143.000
Ende	2020	<u>5.859</u>	<u>10.393</u>	<u>5.196.500</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	17.169
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	39.000
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	250
Höhe der Haftsumme je Anteil	EUR	500

### **Besondere Offenlegungspflichten**

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

### **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes**

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.  
Am Rüppurrer Schloss 40  
76199 Karlsruhe

### **Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats**

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Stahl, Winfried, Geschäftsleiter, Ressort Markt -Sprecher-  
Haag, Thomas, Geschäftsleiter, Ressort Marktfolge

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Ziegler, Manfred, - Vorsitzender - , Technischer Kaufmann, Bausch + Ströbel Maschinenfabrik  
Ilshofen GmbH und Co. KG

Rohn, Hermann, - stellvertretender Vorsitzender bis 17.11.2020 - , Landwirt, selbständig

Förderer, Jacqueline, - stellvertretende Vorsitzende ab 17.11.2020 -, Bürgermeisterin, Stadt  
Schrozberg

Dürr, Martin, Landwirt, selbständig

Marquardt, Stephanie, Hausfrau

Scheu, Gottfried, Pensionär

Wiedmann, Rainer, Krankenkassenbetriebswirt, BKK Würth

### Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 321.123,26 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 51.983,35 sowie nach den im Jahresabschluss mit 100.178,00 EUR ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 272.928,61) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	77.633,86
Bonuszahlung 2,00 %	51.755,90
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	71.500,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	71.500,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>538,85</u>
	<u>272.928,61</u>

Schrozberg, 24. März 2021

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

Der Vorstand

---

Thomas Haag

Winfried Stahl

## **Bericht des Aufsichtsrates**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltet die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wurde Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Generalversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2020 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr Herr Gottfried Scheu aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Scheu stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl. Für die Nachfolge von Herrn Scheu wird Herr Walter Rück aus Rot am See vorgeschlagen. Die Wahl von Herrn Rück wird empfohlen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Schrozberg, 14. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Vorsitzender

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020** **der Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG**

Zur Verbesserung von Klarheit und Übersichtlichkeit wurden gegenüber dem Vorjahr Änderungen in der Form des Lageberichts vorgenommen.

### **Gliederung des Lageberichts**

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)
  - 1. Rahmenbedingungen
  - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
  - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs
  - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage
    - a) Ertragslage
    - b) Finanzlage
    - c) Vermögenslage
  - 5. Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage
- C. Risiko- und Chancenbericht
- D. Prognosebericht

## **A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**

Als Genossenschaftsbank besteht unsere Kernaufgabe darin, die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder zu fördern. Darin gründet auch die enge regionale Bindung an unser Geschäftsgebiet. Unser Geschäftsgebiet umfasst im Wesentlichen die beiden namensgebenden Gemeinden Schrozberg und Rot am See und angrenzende Gebiete.

Zentrales Element einer Genossenschaftsbank sind die Mitglieder. Aktuell hat die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG 5.859 Mitglieder mit 10.393 Geschäftsanteile. Im Vergleich zum Vorjahr konnte nach Verrechnung von Neubetrüitten und ausscheidenden Mitgliedern ein Zuwachs bei den Mitgliedern von 77 erreicht werden. Dies zeigt die enge Verwurzelung unserer Genossenschaft im Geschäftsgebiet.

Die Bank hat als zentrale Geschäftsaktivitäten das Privat- und das Firmenkundengeschäft sowie als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung das Eigengeschäft definiert. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Im kaufmännischen Bereich waren zum Bilanzstichtag 27 Vollzeitkräfte, 14 Teilzeitkräfte sowie fünf Auszubildende beschäftigt. Im Schnitt beträgt die Betriebszugehörigkeit unserer kaufmännischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 16,1 Jahre. Um unserem Qualitätsanspruch nachzukommen, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angehalten, sich durch den Besuch von Seminaren und internen Schulungen stetig weiterzubilden. Damit sichern wir die notwendige Kompetenz und das Leistungsniveau wird ausgebaut.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG Mitglied in der BVR Institutssicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt.

Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG ist Mitglied im Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe, sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.



## **B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**

### **1. Rahmenbedingungen**

(Quelle: BVR-Rundschreiben "Hintergrundmaterial zur Erstellung der Geschäftsberichte der Volksbanken und Raiffeisenbanken vom 1. März 2021)

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand 2020 im Zeichen einer Krise, die durch das Coronavirus ausgelöst wurde. Die globale Virusverbreitung sowie die dagegen ergriffenen Maßnahmen ließen die bereits vorher eingetretene konjunkturelle Abschwächung in eine schwere Rezession münden. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt brach gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % ein, nachdem es 2019 noch um 0,6 % expandiert war. In den Monaten März und April kam es bundesweit zu einem weitgehenden Stillstand des Wirtschaftslebens. Hauptgrund hierfür waren Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Pandemiegeschehens wie weitreichende Kontaktbeschränkungen und Grenzschließungen. Auf Jahressicht brachen die Exporte um 9,4 % und die Importe um 8,5 % ein. Mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Härten der Krise abzufedern, wurden weltweit staatliche Hilfsprogramme aufgelegt. Beispielsweise beschloss die Bundesregierung im März und im Juni große Hilfspakete, die unter anderem eine Ausweitung des Kurzarbeitergeldes und eine befristete Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr umfassten.

Anders als während der großen Rezession der Jahre 2008/2009 gaben im Rahmen der Coronakrise 2020 nicht nur die Investitionen und der Außenhandel massiv nach, sondern auch der Konsum. Die privaten Konsumausgaben sanken um 6,1 %, so stark wie noch nie in der Geschichte der Bundesrepublik. Dämpfend auf den Privatkonsum wirkten zum einen die Maßnahmen zum Infektionsschutz, welche die Konsummöglichkeiten beispielsweise in der Gastronomie und im Tourismus zeitweise enorm einschränkten. Zudem mussten viele Verbraucher Einkommensverluste hinnehmen, etwa, weil sie von Kurzarbeit betroffen waren oder weil sie arbeitslos wurden. Die staatlichen Konsumausgaben legten hingegen zu und wirkten so stabilisierend. Der Staatskonsum wurde um 3,3 % ausgeweitet, befördert unter anderem durch zusätzliche Ausgaben für Krankenhäuser.

Die Coronapandemie belastete den Arbeitsmarkt ebenfalls merklich. Der langjährige kontinuierliche Beschäftigungsaufbau kam zum Stillstand, wegen der Krisenfolgen aber auch wegen des zunehmenden demografischen Gegenwindes. Die Anzahl der Erwerbstätigen im Inland sank im Jahresdurchschnitt 2020 um 487 Tausend auf 44,8 Millionen Menschen. Demgegenüber nahm die Arbeitslosenzahl zu, um 429 Tausend auf 2,7 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,0 % im Vorjahr auf 5,9 %. Allerdings wäre die Arbeitslosigkeit noch deutlicher gestiegen, wenn die Unternehmen nicht vermehrt das Instrument der Kurzarbeit genutzt hätten. Im Frühjahr 2020 wurde zeitweise für eine Rekordzahl von 6,0 Millionen Arbeitnehmer konjunkturelles Kurzarbeitergeld gezahlt.

Für Teile der Landwirtschaft war das Krisenjahr ebenfalls sehr herausfordernd. Während des wirtschaftlichen Stillstands vom Frühjahr konnten die Pflege- und Erntearbeiten im Obst-, Gemüse- und Weinbau vielfach nur durch Sonderflüge für Saisonarbeitskräfte aufrechterhalten werden. Zudem kam es in den Schlachthöfen und Fleischverarbeitungsbetrieben wegen verstärkter Hygiene- und Arbeitsschutzbestrebungen zeitweise zu Produktionsrückgängen, mit spürbaren Auswirkungen auf die tierhaltenden Betriebe. Das Wirtschaftsjahr 2019/2020 verlief in der Landwirtschaft aber günstiger als das Vorjahr, welches noch stark durch die Dürre 2018 geprägt war. Nach Angaben des Deutschen Bauernverbandes konnte das betriebswirtschaftliche Ergebnis im Mittel um 13 % auf 64.500 Euro je Haupterwerbsbetrieb erhöht werden.

Die Entwicklung an den Finanzmärkten wurde im vergangenen Jahr maßgeblich vom Verlauf der Coronapandemie beeinflusst. In den Finanzmärkten herrschte zunächst hohe Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Nach einem kräftigen Kurseinbruch zu Beginn der Pandemie erholten sich die Finanzmärkte vergleichsweise rasch von dem Coronaschock. Bereits Ende August übertrafen die weltweiten Aktienkurse erstmals wieder das Vorkrisenniveau. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Geldpolitik im vergangenen Jahr nochmals deutlich expansiver ausgerichtet. Zwar wurden die Leitzinsen nicht verändert. Allerdings weitete das Eurosystem die Wertpapierkäufe deutlich aus und kauften zusätzlich Wertpapiere im Umfang von rund 1.087 Mrd. Euro. Diese Entwicklung beeinflusste die Finanzbranche nachhaltig, sowohl in der Schwankung der Wertpapierkurse als auch in der Entwicklung der Zinsen. Im vergangenen Jahr gaben insbesondere am langen Ende der Zinsstrukturkurve die Renditen deutlich nach und rentierten beispielsweise im 10-Jahresbereich deutlich negativ.

Die regionale Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet konnte sich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nicht ganz abkoppeln. Insbesondere die Branchen, die vom Lockdown besonders betroffen sind, leiden weiter unter dem Pandemiegeschehen. Durch unsere ländliche Struktur sind wir besonders stark durch die Entwicklung und dem Strukturwandel in der Branche Landwirtschaft in der Region betroffen. Der zunehmende Preisdruck und ausufernde Auflagen der Regierung belasten die Landwirtschaft in der Region zusätzlich. Der Arbeitsmarkt ist trotz der Rahmenbedingungen der Pandemie in der Region relativ stabil geblieben. Die Industrie und das verarbeitende Gewerbe haben hier stabilisierend gewirkt.

## **2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Ebenfalls betrachten wir das Betriebsergebnis vor Bewertung in absoluten Zahlen.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: "CIR") bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

Um den Marktanteil im Geschäftsgebiet zu halten wird ein Wachstumsziel der Kundeneinlagen und -kredite definiert. Zur Sicherstellung der zukünftigen Ertragsfähigkeit und damit der Zukunftsfähigkeit der Bank ist ein solides Wachstum unerlässlich. Wir streben ein strategisches Wachstum von 2 % an.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen den Anforderungen entsprechende Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamer Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß unserer Strategie wollen wir uns über die unseren Kunden angebotene Mitgliedschaft vom Wettbewerb abgrenzen. Als wichtiger, nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der verbleibenden Mitglieder zum Jahresende definiert.

Als weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wichtiger Erfolgsfaktor des Unternehmens verstanden. Bei der Ausbildung versucht die Bank Nachwuchskräfte aus der Region zu gewinnen. Permanente Weiterbildung, sowohl extern als auch intern, sichert eine hohe fachliche und soziale Kompetenz und spiegelt sich in Schulungskosten wider.

### **3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von TEUR 2.391 auf TEUR 2.601. Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/dBS sank unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlichen a.o. Erträgen und Aufwendungen im Vorjahresvergleich von 0,72 % auf 0,71 %. Die CIR lag nach unseren Berechnungen im Geschäftsjahr 2020 bei 63,1 % (Vorjahr: 64,9 %). Damit haben wir unsere Prognosen übertroffen. Die Gesamtkapitalquote belief sich auf 19,6 %; ein Rückgang von 1,4 % gegenüber dem Vorjahr und nahm damit stärker ab als geplant.

Die Mitgliederanzahl konnte auch im vergangenen Jahr wieder gesteigert werden. Unsere Zielmitgliederquote konnten wir damit halten.

Mit Blick auf die Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag der Schulungsaufwand über unseren Planungsannahmen.

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	370.591,7	341.600,4	28.991,3	8,5
Außerbilanzielle Geschäfte *)	17.070,0	11.657,3	5.412,7	46,4

\*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Bilanzsumme um 8,5 % auf TEUR 370.592 weiter ausgeweitet werden. Die Steigerung lag damit unter dem Verbandsdurchschnitt, aber über unseren Erwartungen. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Ausweitung der Kundeneinlagen und von Refinanzierungen gegenüber Kreditinstituten zur Ausnutzung von Marktchancen zurückzuführen.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Ausweitung beruht auf der deutlichen Erhöhung der unwiderruflichen Kreditzusagen durch genehmigte Darlehen, die noch nicht ausbezahlt wurden.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	126.612	125.983	629	0,5
Wertpapieranlagen	201.449	173.354	28.094	16,2
Forderungen an Kreditinstitute	35.109	35.037	72	0,2

Im Berichtsjahr konnten wir nur ein geringes Wachstum der Kundenforderungen erreichen. Insbesondere die Ausleihungen an unsere Privatkunden im Wohnungsbau trugen zum Wachstum bei. Die Steigerung des Kreditvolumens lag dabei unter unseren Planungen. Im Vergleich zum Verbandsgebiet haben sich unsere Kundenforderungen wiederum nur unterdurchschnittlich entwickelt. Die Ausreichung von Förderkrediten im langfristigen Bereich konnte im Geschäftsjahr nicht mit dem Wachstum der Kredite aus eigenen Mitteln mithalten. Durch Kredittilgungen nahm der Förderkreditbestand um rund 1,6 Mio. EUR ab.

Die Wertpapieranlagen sowie Forderungen an Kreditinstitute dienen unter Beachtung von Rendite- und Risikogesichtspunkten der Anlage freier Liquidität. Das Eigengeschäft hat sich durch Mittelzuflüsse im Einlagengeschäft und durch Refinanzierungen gegenüber Kreditinstituten um insgesamt TEUR 28.166 auf jetzt TEUR 236.558 weiter erhöht.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.804	49.831	2.973	6,0
Spareinlagen	59.714	58.885	829	1,4
andere Einlagen	221.050	197.145	23.905	12,1

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mehrheitlich zweckgebundene Refinanzierungen im Förderkreditgeschäft enthalten.

Das Wachstum der Kundeneinlagen hat sich im Geschäftsjahr 2020 weiter fortgesetzt. Sie stiegen wiederum um 9,7 % an. Die Entwicklung der bilanziellen Einlagen lag damit etwas über dem Vergleichswert des Verbandsgebietes. Der Trend zu kurzfristigen Einlagen war weiter ungebrochen. Insbesondere die täglich fälligen Anlagen waren stark gefragt.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	739	689	50	7,3
Vermittlungserträge	499	527	-28	-5,4
Erträge aus Zahlungsverkehr	871	736	135	18,3

Die Provisionserträge konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter gesteigert werden. Unsere Planungen im Provisionsertrag konnten wir dabei deutlich übertreffen. Sowohl die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften sowie die Erträge aus dem Zahlungsverkehr haben zur Steigerung der Erträge beigetragen.

#### 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

##### a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	4.890	5.009	-119	-2,4
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	2.045	1.885	160	8,5
Verwaltungsaufwendungen	4.216	4.215	1	0,0
a) Personalaufwendungen	2.778	2.672	106	4,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.438	1.543	-105	-6,8
Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>3)</sup>	2.601	2.391	210	8,8
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-749	101	-850	-841,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.852	2.492	-640	-25,7
Steueraufwand	597	747	-150	-20,1
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	934	1.616	-682	-42,2
Jahresüberschuss	321	129	192	148,7

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Entsprechend unserer Planung ist der Zinsüberschuss im vergangenen Jahr aufgrund des weiterhin schwierigen Zinsumfeldes gesunken. Der Rückgang des Zinsüberschusses fiel aber moderater aus als geplant. Insbesondere bei den Kundenkrediten und den Eigenanlagen konnten wir höhere Erträge erzielen als geplant.

Der Provisionsüberschuss lag um 8,5 % über dem Vorjahresniveau und damit ebenfalls über unseren Planungen. Sowohl die Erträge im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft als auch die Zahlungsverkehrserträge konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Der Verwaltungsaufwand liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei ist der Personalaufwand aufgrund von tariflichen Anpassungen um TEUR 106 gestiegen. Die Verwaltungsaufwendungen sind dagegen um TEUR 105 gesunken und konnten damit die Personalkostensteigerungen nahezu ausgleichen. Ursache hierfür waren im Wesentlichen geringe Schulungs- und Instandhaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt weisen wir weiterhin eine günstige Kostenstruktur auf.

Aufgrund des gestiegenen Provisionsüberschusses, der den leichten Rückgang beim Zinsüberschuss überkompensierte, hat sich das Betriebsergebnis vor Bewertung leicht verbessert.

Der Bewertungsaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 850 erhöht. Insbesondere die durch die Corona-Pandemie bedingten Kursabschreibungen bei den Eigenanlagen führten zu dieser Erhöhung.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss ermöglicht neben der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB eine Rücklagenstärkung bei einer Dividendenzahlung von 3 % auf die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder.

## **b) Finanzlage**

### **Kapitalstruktur**

Wir refinanzieren uns mit über 75% über unsere Kundeneinlagen. Die Kundeneinlagen weisen eine breite Streuung auf. Hohe Abruf Risiken ergeben sich im Wesentlichen aus den hohen Beständen auf Giro- und Geldmarktkonten. Insgesamt entfallen rund 72% der Einlagenbestände auf täglich fällige Verbindlichkeiten (bestehend aus Sichteinlagen und Geldmarktkonten).

Rund 14 % der Refinanzierungsquellen beruhen auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Knapp 60% dieser Refinanzierungen sind zweckgebundene Fördermittel zur Kreditausreichung an unsere Kunden. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Geldaufnahmen zur Ausnutzung von Marktchancen.

Eine weitere wesentliche Refinanzierungsquelle ist unser Eigenkapital, das über 9% der Refinanzierungsquellen ausmacht.

## **Investitionen**

Ein wesentliches Investitionsvorhaben konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr fast abgeschlossen werden. Aufgrund der Raumknappheit ergab sich die Notwendigkeit weitere Räumlichkeiten in der Hauptstelle in Schrozberg einzurichten. Im bisher nicht ausgebauten Dachgeschoss wurden ein Sitzungszimmer und verschiedene Büros erstellt. Die notwendige Außenfluchttreppe konnte aufgrund Lieferschwierigkeiten im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht aufgebaut werden. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wird ebenfalls eine Stromtankstelle errichtet. Zusätzlich wurden alle Geschäftsstellen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit Photovoltaikanlagen zur Eigenstromerzeugung ausgestattet.

Weitere Investitionen in Form von Erhaltungsaufwendungen und Ersatzinvestitionen erfolgten im Berichtsjahr lediglich in untergeordneter Höhe.

## **Liquidität**

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundeneinlagengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine weitgehende Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Geschäftsjahr 2020 zu den jeweiligen Stichtagen einen Wert von mindestens 114 % aus.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche Finanzgruppe, den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen im Prognosezeitraum gesichert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

## **c) Vermögenslage**

### **Eigenkapital**

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen sowie dem Fonds für allgemeine Bankrisiken. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt. Der Anteil des bilanziellen Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich durch die deutliche Ausweitung der Bilanzsumme leicht reduziert. Absolut konnte das bilanzielle Eigenkapital um TEUR 1.205 erhöht werden.

Die in unserem Institut getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen entsprechen den Anforderungen. Nach den satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,09 %.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2019	Veränderung zu 2019	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz <sup>1)</sup>	34.641	33.436	1.205	3,6
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	37.936	37.304	633	1,7
Harte Kernkapitalquote	17,2 %	17,8 %		
Kernkapitalquote	17,2 %	17,8 %		
Gesamtkapitalquote	19,6 %	21,0 %		

<sup>1)</sup> Hierzu rechnen die 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

### Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	29.594	27.918	1.675	6,0
Liquiditätsreserve	171.855	145.436	26.419	18,2

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 94,8 % auf Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 5,2 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Im Wertpapierbestand sind zu 85,3 % festverzinsliche und zu 14,7 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten mit Bonität im Investmentgrade-Bereich enthalten. Davon entfallen TEUR 9.666 auf öffentliche Emittenten, TEUR 122.873 auf Kreditinstitute, TEUR 58.783 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufungen bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds, Immobilienfonds und Aktien in Höhe von TEUR 10.395.

Bei den Anlagen wurde auf eine Ausgewogenheit zwischen Bonität, Rentabilität und Liquidität geachtet.

Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.



## **Kundenforderungen**

Der Anteil der Kundenforderungen am Bilanzvolumen ist im Vergleich zu anderen genossenschaftlichen Banken nach wie vor unterdurchschnittlich. Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes lassen nur eingeschränkt eine branchenmäßige Streuung unserer Kundenkredite zu. Ein großer Anteil unseres Kundenkreditvolumens entfällt auf die Branche Landwirtschaft. Unser Kreditvolumen weist außerdem Konzentrationen im Bereich der Blankoanteile bei den Großkrediten auf.

Die durch die Generalversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR und des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer Kundschaft entsprechen.

## **5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses im Vergleich zu anderen ähnlich großen Kreditgenossenschaften als gut. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden überwiegend aus der Region, setzte sich fort. Insbesondere im Einlagengeschäft und Provisionsgeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung zum Teil deutlich übertroffen. Im Kreditgeschäft konnten die Erwartungen aus der Eckwertplanung nicht ganz erreicht werden.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine den Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung aus. Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr übererfüllt. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Vorsorgereserven nach § 340f HGB wurden sowohl bei den Kundenforderungen als auch den Wertpapieren abgesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines gesunkenen Zinsüberschusses, eines gestiegenen Provisionsüberschusses und konstanter Verwaltungsaufwendungen hat sich die Ertragslage der Bank stabil entwickelt und lag damit über unseren Erwartungen.

## **C. Risiko- und Chancenbericht**

### **Risikomanagementsystem und -prozess**

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumensentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Überprüfung der Strategie und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken unter Wahrung eines Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit.

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständigen Organisationseinheiten berichten unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Unser Risikotragfähigkeitskonzept orientiert sich dabei an einer GuV-/bilanzorientierten Ableitung des Risikodeckungspotenzials aus der Geschäftsstrategie und dem Kapitalplanungsprozess. Das Risikodeckungspotenzial wird jährlich ermittelt. Ergänzend zur GuV orientierten Steuerung werden auch barwertnahe Steuerungsansätze simuliert.

Die Risikomessung erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR) Modelle.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entsprechen den Anforderungen des Artikels 435 CRR. Sie werden mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

## **Risiken**

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir einen Zeitraum von zwei Jahren zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den Beurteilungszeitraum von fünf Jahren nicht vor.

## **Adressenausfallrisiko**

Das Adressenausfallrisiko stellt das Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten dar. Es beinhaltet das Kreditrisiko, das Emittentenrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos).

Das Kreditrisiko reflektiert die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Migration und der adressbezogenen Spreadveränderung das erwartete Maß übersteigen. Dabei wird ausschließlich auf die potenzielle Erfolgswirkung abgestellt.

Das Adressenausfallrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme im genossenschaftlichen Finanzverbund zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im Wesentlichen VR-Ratings). Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten.

Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft. Die Berechnung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die aggregierten Blankoanteile in den Risikoklassen bzw. -gruppen des Forderungsbestandes als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Branchenparameter zugrunde liegen.

Das Adressenausfallrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen.

Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt und regelmäßig mit dem aufgelaufenen Bewertungsergebnis verglichen. Sofern höhere Belastungen als erwartet auftreten, wird der Überschreibungsbetrag als zusätzliches Risiko in der Auslastung des Limits für die Adressenausfallrisiken angesetzt.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf Bonitäten im Investmentgrade-Bereich.

## **Marktpreisrisiken**

Das Marktpreisrisiko umfasst das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse), in deren Folge sich Abweichungen vom geplanten Ergebnis ergeben. Dabei wird ausschließlich auf die Erfolgswirkung abgestellt.

Im Rahmen des Risikomanagements wird das Marktpreisrisiko unterschieden in Zinsänderungs- und Kursänderungsrisiken.

Das Marktpreisrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Das Währungsrisiko ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Steuerung erfolgt GuV-orientiert.

Im Rahmen der GuV-orientierten Steuerung des Zinsspannenrisikos werden monatlich die Veränderungen des Zinsergebnisses zum Jahresende und für das Folgejahr unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien simuliert. Grundlage der Berechnung sind eigene statistisch ermittelte Zinselastizitäten und gleitende Durchschnitte bei konstanter Geschäftsstruktur. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Risiko- und Stressmessung nutzt die Bank die in VR-Control zur Verfügung gestellten Zinsszenarien.

Auf Basis der vorgenannten Zinsszenarien werden zur Quantifizierung des Zinsspannenrisikos Simulationsrechnungen vorgenommen. Dabei werden bei den Stressszenarien das jeweils schlechteste Ergebnis bezogen auf die Summe der Marktpreisrisiken dargestellt.

Zur Simulation von Kursänderungsrisiken bei verzinslichen Wertpapieren nutzt die Bank die vorgenannten Veränderungen der Zinsstrukturkurve. Aus den Zinsentwicklungsszenarien werden entsprechende Verschiebungen der Zinsstruktur abgeleitet. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZIABRIS / ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches wird das Barwertkonzept eingesetzt. Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches mit dem Value-at-Risk Ansatz gemessen. Das Konfidenzniveau ist mit 95 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen festgelegt.

## **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungsrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Liquiditätsablaufbilanzen dienen als Frühwarnindikator für eine mögliche Zahlungsunfähigkeit und stellen dabei insbesondere den Überlebenshorizont dar. Stresstests für einen Zeitraum 24 Monaten führen wir anhand institutseigener, marktweiter und kombinierter Szenarien für Liquiditätsrisiken durch. Durch die Anrechnung auf die Liquiditätspuffer wird auf dieser Grundlage der Überlebenshorizont ermittelt. Dabei werden auch adverse Entwicklungen außerhalb unseres Erwartungshorizontes reflektiert.

Liquiditätsrisiken werden darüber hinaus von der Bank anhand von Fälligkeitslisten und eines Liquidity at Risk-Ansatzes überwacht.

Das Liquiditätsrisiko wird anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahl Liquidity Coverage Ratio (kurz: LCR) überwacht. Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Ziel LCR-Quote von mindestens 105 % definiert.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts und als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung mit lediglich geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

## **Operationelle Risiken**

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Für operationelle Risiken wird der ermittelte Betrag in der Berechnung der Risikotragfähigkeit vorab im Risikobudget berücksichtigt.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich niedrig ein. Das Risiko hat eine geringe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes Schadenspotenzial.

### **Sonstige Risiken**

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Immobilienrisiko und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

### **Gesamtbild der Risikolage**

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien und der Feststellung des Stressfalles gegeben.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2021 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt hat sich die Risikolage im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Entwicklungen an den Finanzmärkten in Folge der Corona-Pandemie deutlich erhöht.

Die wesentlichen Risiken sind durch die vorhandene Deckungsmasse abgedeckt. Die entsprechenden Verlustobergrenzen werden eingehalten.

## **D. Prognosebericht**

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Insbesondere der weitere Verlauf des Infektionsgeschehens und die dagegen zu ergreifenden Maßnahmen, sowie der Impfverlauf sind maßgebliche Faktoren für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der Inflationsentwicklung. Hinsichtlich unserer volkswirtschaftlichen Prognose teilen wir die Einschätzung des ifo-Institutes maßgeblich.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften wird in den kommenden Jahren von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neben der Corona-Krise bleiben der zunehmende Wettbewerb (auch durch neue Marktteilnehmer) und der damit steigende Margendruck, ein verändertes Kundenverhalten ausgelöst durch die Digitalisierung und weiter ausufernde aufsichtsrechtliche und Verbraucherschutzrechtliche Anforderungen die Herausforderungen in unserem Geschäftsumfeld.

Trotz der gesamtwirtschaftlich unsicheren Entwicklung erwarten wir für die kommenden beiden Jahre ein weiteres Wachstum der Bilanzsumme. Geplant wird mit einem moderaten Wachstum bei den Einlagen und Kreditausreichungen um 2 %. Wir wollen im Rahmen unserer Kreditstrategie unsere Mitglieder und Kunden auch im weiteren Verlauf der Krise begleiten, mit der notwendigen Liquidität ausstatten und damit unsere Kundenkredite weiter stärken. Wir gehen davon aus, dass die Sparneigung unserer Kunden hoch bleibt. Zum 31.12.2021 rechnen wir ebenfalls mit einer weiteren leichten Zunahme der Mitgliederzahlen.

Zur Erreichung der Wachstumsziele sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein wichtiger Erfolgsfaktor. Deshalb wird auch im Jahr 2021 auf eine fachliche Qualifikation durch permanente Weiterbildung, sowohl externe als auch interne Seminarangebote, Wert gelegt. Hierfür wird ein Budget in Höhe des Vorjahres für Schulungsmaßnahmen durch uns eingeplant.

Der Zinsüberschuss ist die größte Ertragsposition der Bank. Ausgehend von einem weiterhin niedrigen Zinsniveau rechnen wir für 2021 mit einem maßvoll rückläufigen ordentlichen Zinsüberschuss. Beim Provisionsüberschuss erwarten wir gemäß unseren Planannahmen eine moderate Steigerung.

Nach dem Rückgang der Verwaltungsaufwendungen im Berichtsjahr erwarten wir für das Jahr 2021 wieder eine moderate Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen durch Tarifsteigerungen bei den Personalaufwendungen und inflationsbedingte Kostensteigerungen bei den Sachaufwendungen.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung wird 2021 nach unseren Planrechnungen deutlich rückläufig sein.

In den Eigenanlagen rechnen wir mit moderaten Zuschreibungen. Insbesondere bei einem Zinsanstieg ist bei den Eigenanlagen aber mit einem höheren Abschreibungsbedarf zu rechnen. Im Bereich der Risikovorsorge für das Kundenkreditgeschäft erwarten wir aufgrund der weiterhin angespannten Preissituation in der Branche Landwirtschaft und der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie ebenfalls Zuführungen zu den Risikovorsorgepositionen. Die äußerst dynamische Entwicklung der epidemiologischen Lage und der zu ihrer Bekämpfung ergriffenen Maßnahmen erschwert die Quantifizierung der Auswirkungen erheblich. Über unsere Planungen hinausgehende negative Beeinflussungen sind nicht auszuschließen.

Chancen bestehen in einem über unserer Planung liegenden Wachstum des Kundenkreditgeschäfts und einer konjunkturellen Entwicklung aus der Pandemie, die sich nicht nachteilig auf den Wertberichtigungsbedarf unseres Hauses auswirken. Chancen aus dem Zinsergebnis ergeben sich bei einem steigenden Zinsniveau. Weitere Chance sehen wir in einem über unseren Planungen liegenden Provisionsergebnis.

Die überdurchschnittliche Vermögenslage, die damit verbundene hohe Risikotragfähigkeit und unsere regionale Marktkenntnis und Verwurzelung sind unsere Erfolgsfaktoren. Wir gehen davon aus, auch zukünftig Ertragschancen für Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu nutzen, um auch weiterhin unsere Marktstellung zu halten. Wir rechnen trotz der aktuell unsicheren Lage nicht mit einer wesentlichen Beeinträchtigung für die zukünftige Entwicklung unserer Bank.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, auch im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss ausweisen zu können, der es ermöglicht, eine Dividende in Höhe des Geschäftsjahres 2020 auszuschütten und die Rücklagen weiter zu stärken.

Für das Jahr 2021 ergibt aufgrund der Kapitalplanungsrechnung eine Gesamtkapitalquote von 18,8 % und eine CIR von 69,4 %.

Die Verbreitung und die Auswirkungen der Corona-Pandemie kann weiterhin eine starke wirtschaftliche Auswirkung auf Privatpersonen und Unternehmen in unserem Geschäftsgebiet haben. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unseren Planungen zugrunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Die Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG wird ihren Mitgliedern und Kunden als Kreditgenossenschaft vor Ort auch in der Coronapandemie unterstützend zur Seite stehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 285 Nr. 33 HGB sind nach dem Schluss des Berichtszeitraums nicht eingetreten.

Schrozberg, 7. April 2021

Raiffeisenbank Schrozberg-Rot am See eG

**Der Vorstand:**

---

Thomas Haag

Winfried Stahl